

Teure Früchte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 41

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-499853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aether-Blüten

In der Fragestunde «Was meine Si, Heer Profässer?», in der vier Hochschullehrer via Studio Basel Anliegen der Hörer diskutierten, sagte einer der Teilnehmer: «Nei – ich glaub nit, daß mir besseri Lüt sin, nit emool mir Profässore!» Ohohr

Teure Früchte

Ein amerikanischer Bauer kam nach New York und bewunderte dort die feudalen Luxusläden. Schließlich entschloß er sich in eines der eleganten Südfrüchtegeschäfte einzutreten, um eine Kleinigkeit für seine Gemahlin zu kaufen. Als er aber sah, daß ein Körbchen Pfirsiche mit vierzig Dollar angeschrieben war, strebte er rasch wieder dem Ausgang zu, noch bevor ihn eine der

hübschen Verkäuferinnen nach seinen Wünschen fragen konnte. Plötzlich kehrte er aber etwas unentschlossen um und legte der Kassiererin zehn Cents auf das Schalterbrett. «Wofür soll das Geld sein?» fragte die elegante Gelddame mit dem stereotypen Hollywoodlächeln. «Für zwei Weinbeeren, die ich aus Unachtsamkeit am Boden zertreten habe» antwortete der Farmer und suchte nun schleunigst das Weite, um weitere kostspielige Zwischenfälle dieser Art zu vermeiden.

Wamü

Tiere unter sich

Ein Kurzhaardackel trifft auf der Straße einen Langhaardackel. Befremdet starrt er auf dessen schöne, wallende Mähne und sagt schließlich: «Chunnscht Du vo Oberammergau?»

Eine Maus sitzt an einem schönen Sommerabend mit ihrem Töchterchen vorm Mauseloch. Da fliegt eine Fledermaus vorbei und die Kleine ruft begeistert: «Lueg, Mami, en Engell!»

T St

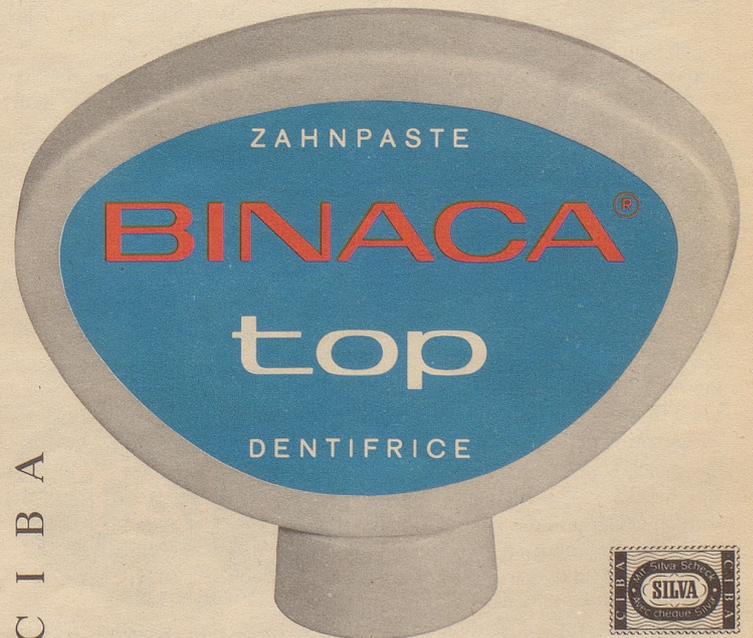
400 X



Die neue Richtung

Immer mehr Verbraucher sind begeistert vom New Look im Badezimmer. Erfrischendes Aroma, durchdringende Reinigungskraft und modernste Verpackung, das sind die Kennzeichen von Binaca top, der halbflüssigen Zahnpaste für Leute von heute.

Spontane Anerkennungsbriefe heben besonders die Ausgiebigkeit hervor. Sie ist tatsächlich erstaunlich: eine einzige Packung reicht für mindestens 400 Anwendungen. Leisten Sie sich Binaca top!



C I B A



erfrischend – belebend

hautschützend –
pflegend



WOLO KLEIE DUSCHBAD

In der ausgiebigen Plastikflasche zu Fr. 5.— in den einschlägigen Fachgeschäften.